

Hochschule Magdeburg-Stendal  
Angewandte Kindheitswissenschaften WiSe 13/14  
Kindheitswissenschaftliche Reflexion: Ringvorlesung  
Protokollantinnen: Katharina Fischer, Marie Herfurth, Yamuna Schmidt, Lea Koplin

## **Protokoll der Ringvorlesung am 19.11.2013**

**Thema: Praxistag – Akteure stellen sich vor**

**Vorgestellte Institutionen: KinderStärken e.V., Schulsozialarbeit Stendal, Musikfabrik Frank Wedel, Kinderwünsche-Kinderträume Kläden e.V.**

### Musikerfabrik Frank Wedel

In der heutigen Ringvorlesung stellt Frank Wedel, ein künstlerischer Entwicklungshelfer, Prozess- und Song-Begleiter, die Musikerfabrik vor. In seiner Arbeit legt er viel Wert auf Menschen- und Ressourcenvernetzung und ist im Landkreis von der Altmark bis zur Prignitz tätig. Ziel der Musikerfabrik ist es, unentdeckte Talente zu fördern, um somit hauptsächlich die musikalischen Ressourcen zu stärken. Dies geschieht generationsübergreifend, da die Sprache der Musik kein Alter kennt und somit eine schöne Art der Kommunikation ermöglicht. Durch das gemeinsame Musizieren, Anwenden der Musikinstrumente und Noten kann Alt und Jung schnell kleine und große Erfolgserlebnisse erzielen. Dabei spielt Individualität eine große Rolle und der Interpretation des Künstlers sind in seinen Stücken keine Grenzen gesetzt. Ein wichtiger Grundsatz ist die Ressourcenorientierung. Insbesondere für Vorschulkinder ist die Musikerfabrik ansprechend, da bei ihnen das Interesse am Lernen und die Kreativität noch stark ausgeprägt sind.

Hospitanten und Interessierte sind jederzeit herzlich eingeladen und weitere Informationen finden Sie unter <http://www.musikerfabrik.de/> .

### Kinderwünsche- Kinderträume Kläden e.V Martina Reimann

Im Anschluss an Frank Wedels Vortrag stellt Martina Reimann, Mitglied von „Kinderwünsche- Kinderträume e.V.“ ihren Verein vor. Martina Reimann ist dort Vorsitzende. Ziel des Vereins ist es Familien und Alleinerziehende in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen. Des Weiteren sollen Kinder dadurch in den Vordergrund gestellt werden. Dies wird zum Beispiel im Projekt „Treffpunkt- Spielstube“ durch spielerische Gruppenarbeiten, gemeinsames Kochen, sowie vielen anderen Aktivitäten kostenlos und für Jedermann angeboten. Durch den ständigen Kontakt mit anderen Menschen und Lebensbereichen, werden die soziale Vernetzung und Kommunikation gestärkt. Da der Verein lebensweltorientiert und subjektorientiert handelt, ist Vertrauen ein wichtiger Grundsatz. Durch das Vollziehen gemeinsamer Aktivitäten sind Austausch und Helfen von großer Bedeutung.

### KinderStärken e.V. – Familienpaten

Als dritte Institution stellt sich Kinderstärken e.V. mit dem Projekt „Familienpaten“ vor. Koordinatorinnen des Projektes sind Steffi Wolf und Daniela Tews. Dabei übernimmt Steffi Wolf die Projektkoordination, indem sie mit den Familienpat/innen in Kontakt steht und diesen pflegt, Fortbildungen organisiert u. a.. Daniela Tews ist als Gegenstück dazu die Netzwerkkordinatorin, die sich mit dem Jugendamt, öffentlichen und privaten Trägern und anderen Institutionen in Verbindung setzt und gegebenenfalls Kooperationen eingeht. Das Konzept versucht, belasteten Familien schnelle und niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeiten zu geben. Die Familienpaten fungieren bspw. als Spielpartner der Kinder. Sie sind allerdings kein Ersatz für Fachkräfte, lediglich Vermittler an diese und bestimmte Institutionen. Das Projekt arbeitet eng mit der Freiwilligen-Agentur Altmark e.V. zusammen. Diese beschäftigen sich hauptsächlich mit der Anwerbung von Familienpaten und der Organisation und Durchführung der Erstausbildung dieser. In der Erstausbildung der Familienpaten werden die Rahmenbedingungen, Ziele und Aufgaben der Familienpatenschaft vermittelt. Außerdem geht es um Themen wie Erste-Hilfe am Kind, Distanz-Nähe, Umgang mit Kulturen, wertschätzende Kommunikation, Erziehungsstile, Familienmodelle und weiterführende Hilfen. Aktuell gibt es acht aktive Familienpaten und weitere 17 in Ausbildung. Derzeit gibt es insgesamt 10 Patenschaftsanfragen, davon kommen 7 direkt von den Familien, 2 vom Jugendamt und eine von der Erziehungsberatung. Bevorzugt werden allerdings die privaten Anfragen. Für die Familienpaten werden je nach Wunsch und Bedarf der Familienpat/innen Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Es gab bereits 7 thematische Fortbildungen nach Bedarfslage, eine Supervision und monatliche Reflexionsrunden.

### Schulsozialarbeit Stendal

Als letztes stellt sich Diplom-Psychologin Daniela Groß aus dem Arbeitsfeld Schulsozialarbeit vor. Sie ist Koordinatorin der Netzwerkstelle Schulsozialarbeit. Das landesweite Projekt „Schulerfolg sichern“, welches durch die Netzwerkstelle koordiniert wird, wird. Als erstes weist sie darauf hin, dass nur qualifizierte Hochschulabsolventen der Erziehungswissenschaft, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Psychologie als Schulsozialarbeiter eingestellt werden können und kommt momentan deshalb nicht als mögliches Arbeitsfeld von Kindheitswissenschaftlern in Frage. Schulsozialarbeiter müssen stets mit der Schulleitung zusammenarbeiten. Besonders beachten muss man die gesetzliche Schweigepflicht und den Datenschutz. Ein weiteres Problem stellt der Zugang zur Schule dar, aufgrund von Schließzeiten. Des Weiteren muss ein/e Schulsozialarbeiter/in immer erreichbar sein. Deshalb gibt es auch das Angebot von Sprechzeiten und die Möglichkeit zur Vereinbarung von Terminen. Betroffene Schüler und Schülerinnen suchen aus den verschiedensten Gründen Hilfe, z.B. Mobbing, Schwierigkeiten in den Beziehungen zu Peers, familiäre Probleme etc.. Die Schulsozialarbeiter arbeiten mit verschiedenen Ansprechpartnern zusammen, unter anderem mit Psychotherapeuten, Erziehungsberatung, Gesundheitsamt usw.. Darüber hinaus gibt es Gruppenangebote. Dazu zählen Anti-Gewalt Trainings, Mediation, Streitschlichter und vieles mehr. Die Schulsozialarbeit wird gefördert durch den europäischen Sozialfonds sowie Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket – mithin leider nur projektfinanziert.

<b>Institution</b>	<b>Ressourcenorientierung</b>	<b>Defizitorientierung</b>
KinderStärken e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subjektorientierte Hilfen durch Familienpaten</li> <li>- weitere Bezugsperson für Kinder schaffen</li> <li>- Stärkung und Unterstützung der Eltern</li> </ul>	es muss vermieden werden, dass Eltern Unterstützung als diskriminierend empfinden
Schulsozialarbeit Stendal	- Stärkung der Schüler und Schülerinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermeidung von Schulversagen</li> <li>- Projekt- statt Dauerfinanzierung</li> </ul>
Kinderwünsche- Kinderträume Kläden e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Ressourcen bei Interessierten jeder Altersstufe</li> <li>- Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen</li> <li>- Ressourcenfindung durch verschiedene Projekte</li> <li>-Stärkung der sozialen Kompetenzen durch Gruppenarbeiten, Kommunikation und Teamarbeit → Entwickeln von sozialen Netzwerken</li> <li>- Stärkung der kulturellen Ressourcen durch Weitergabe von Wissen durch andere Mitglieder z.B. beim Kochen</li> <li>- Förderung von Entwicklungskompetenzen besonders bei jungen Kindern durch: Förderung der Feinmotorik durch Basteln</li> <li>-Ressourcenorientierung durch Subjektorientierung → dem Individuum angepasst</li> </ul>	Dem demografischen Problem / Abwanderung entgegenwirken
Musikfabrik Frank Wedel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der musikalischen Talente</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken durch Erfolgserlebnisse</li> <li>- Rückzug und Befreiung durch Musik</li> </ul>	-

	- Kontakte zwischen Jung und Alt	
--	----------------------------------	--